



Gedenkstätte
Bergen-Belsen

Stiftung
niedersächsische
Gedenkstätten

Halbjahresprogramm
April bis September 2018

April

Donnerstag, 5. April, 19.30 Uhr

Film und Gespräch: „Die Unsichtbaren – Wir wollen leben“

(Doku-Drama, Deutschland 2017, 110 Minuten, Regie: Claus Räfle)

Berlin, 1943. Das Nazi-Regime hat die Reichshauptstadt offiziell für „judenrein“ erklärt. Doch einigen Juden gelingt tatsächlich das Udenkbare. Sie werden unsichtbar für die Behörden. Oft ist es pures Glück und ihre jugendliche Unbekümmertheit, die sie vor dem gefürchteten Zugriff der Gestapo bewahrt. Nur wenige Vertraute wissen von ihrer wahren Identität. Da ist Cioma Schönhaus (Max Mauff), der heimlich Pässe fälscht und so das Leben dutzender anderer Verfolgter zu retten versucht. Die junge Hanni Lévy (Alice Dwyer) blondiert sich die Haare, um als scheinbare Arierin unerkannt über den Ku'damm spazieren zu können. Eugen Friede (Aaron Altaras) verteilt nachts im Widerstand Flugblätter. Tagsüber versteckt er sich in der Uniform der Hitlerjugend und im Schoße einer deutschen Familie. Und schließlich ist da noch Ruth Gumpel (Ruby O. Fee), die, als Kriegerwitwe getarnt, NS-Offizieren Schwarzmarkt-Delikatessen serviert. Sie alle kämpfen für ein Leben in Freiheit, ohne wirklich frei zu sein ...

Das Drehbuch basiert auf Interviews, die Regisseur Claus Räfle und Ko-Autorin Alejandra López mit Zeitzeug_innen geführt und in ihren Film integriert haben. Sie widmen sich damit einem weitgehend unbekanntem Kapitel des jüdischen Widerstands.

Weitere Vorführungen des Films sind am Freitag, 6. und Samstag, 7. April, jeweils um 20.30 Uhr

Eine Veranstaltung der Gedenkstätte Bergen-Belsen und achteinhalb Kino & Kultur e.V., Celle

Ort: achteinhalb Kino & Kultur e.V., Hannoversche Str. 30 F, 29221 Celle

Sonntag, 8. April 2018, 11.30 Uhr

„Roter Winkel. Politische Häftlinge im Konzentrationslager Bergen-Belsen“

Eröffnung der Sonderausstellung im Museum Lüneburg

Politische Häftlinge stellten etwa die Hälfte der Gefangenen im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Unter ihnen befanden sich deutsche Kommunisten, Sozialdemokraten und bürgerliche NS-Gegner. Die meisten politischen Häftlinge kamen aus den von Deutschland besetzten Ländern in Europa – vor allem aus Polen, der Sowjetunion, Frankreich und Belgien, viele starben. Die Überlebenden setzten sich nach dem Krieg für ein friedliches, freies und solidarisches Europa ohne Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus ein. Doch ihr Vermächtnis droht in Vergessenheit zu geraten.

Anhand zahlreicher Dokumente und Fotos sowie exemplarischer Biographien vermittelt die von Studierenden der Leibniz Universität Hannover zusammen mit der Gedenkstätte Bergen-Belsen konzipierte Ausstellung einen Überblick zu dieser großen und dennoch bisweilen vergessenen Häftlingsgruppe. Den Einführungsvortrag hält Dr. Jens-Christian Wagner.

Die Ausstellung wird bis zum 27. Mai 2017 gezeigt.

Ort: Museum Lüneburg, Wandrahmstr. 10, 21335 Lüneburg

Sonntag, 15. April 2018

**Gedenkfeierlichkeiten aus Anlass des 73. Jahrestages
der Befreiung**

Eine Veranstaltung des Landes Niedersachsen, des Landesverbands der jüdischen Gemeinden von Niedersachsen und der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten

10 Uhr

**Kranzniederlegung auf dem Kriegsgefangenenfriedhof
Bergen-Belsen**

Mit einer Ansprache von Dr. Andreas Eberhardt, Vorstandsvorsitzender der Stiftung *Erinnerung, Verantwortung und Zukunft*

11 Uhr

**Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am Obelisken,
anschließend am Jüdischen Mahnmahl und am Hochkreuz**

Mit Grußworten sowie Ansprachen u.a. von Janine Marx-Moyse, Überlebende des KZ Bergen-Belsen und Mitglied des Stiftungsbeirats

Sonntag, 15. April 2018, 14 Uhr

„Kinder im KZ Bergen-Belsen“

Eröffnung der Sonderausstellung

Im KZ Bergen-Belsen befanden sich unter den inhaftierten rund 120.000 Menschen aus fast allen europäischen Ländern auch mindestens 3.500 Kinder unter 15 Jahren. Damit gehörte Bergen-Belsen zu den NS-Konzentrationslagern mit einer der höchsten Anzahl an Kindern. Die meisten waren jüdisch, andere gehörten zur Gruppe der Sinti und Roma oder waren zusammen mit ihren Müttern für die Zwangsarbeit inhaftiert worden. Auch zahlreiche Geburten im KZ Bergen-Belsen sind belegt. Die beiden jüngsten Häftlinge, die am 15. April 1945 befreit wurden, waren einen Tag alt. Die Sonderausstellung dokumentiert einen wenig bekannten Teil der NS-Verfolgungsgeschichte. Sie stellt die verschiedenen Gruppen und Verfolgungswege von Kindern im KZ Bergen-Belsen anhand von Einzelschicksalen vor und skizziert, insbesondere mit Ausschnitten aus lebensgeschichtlichen Videointerviews, die spezifischen Lebensbedingungen und Verhaltensformen der Kinder. Die Ausstellung wird bis zum 30. September 2018 im Forum der Gedenkstätte Bergen-Belsen gezeigt.

Ort: Gedenkstätte Bergen-Belsen, Forum

Weitere Veranstaltungen zum 73. Jahrestag der Befreiung

Samstag, 14. April 2018, 16 Uhr

**Gedenkveranstaltung mit einer Ansprache von Gerd Klestadt,
Überlebender des KZ Bergen-Belsen**

Eine Veranstaltung der AG Bergen-Belsen

Ort: Bergen-Belsen, Rampe

Sonntag, 15. April 2018, 13.30 Uhr

**Gedenkveranstaltung der VVN/BdA und des
DGB Nord-Ost-Niedersachsen**

Ort: Kriegsgefangenenfriedhof Bergen-Belsen

Mai

Donnerstag, 3. Mai 2018, 14 Uhr

Das Tagebuch des János Reisz, 1467 Kn

Recherche-Theater-Projekt mit Jugendlichen Anfang Dezember 1944 beginnt der 11jährige Häftling János Reisz im KZ Bergen-Belsen ein Tagebuch in ungarischer Sprache zu führen. Es ist gestaltet wie ein Buch, das auch einen Titel trägt: Lagerleben in Bergen. Das Tagebuch gibt einen authentischen Einblick in die Lebensbedingungen der Häftlinge aus der Perspektive eines jüdischen Kindes aus Serbien.

Auf der Grundlage dieses Tagebuchs und weiterer autobiographischer Zeugnisse seines heute 84jährigen Autors entstand unter der Regie des Berliner Theaterpädagogen Christian Tietz ein Recherche-Theater-Projekt mit Jugendlichen. Nach seiner Uraufführung in Berlin findet ein Gastspiel in Bergen statt als Teil des Begleitprogramms zur Sonderausstellung „Kinder im KZ Bergen-Belsen“.

Kooperationsveranstaltung mit dem Haus der Jugend Zehlen-dorf, dem Vajswerk Recherche Theater, der Gail S. Halvorsen Schule, der Gedenkstätte Haus der Wannseekonferenz und der Stadt Bergen

Eine Anmeldung bis zum 27. April 2018 unter information.bergen-belsen@stiftung-ng.de, oder telefonisch unter Tel. +49 (0) 5051 – 4759 – 0 ist erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Ort: Stadthaus Bergen

Sonntag, 13. Mai 2018, 11.30 Uhr und 14.30 Uhr

„Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher“

Eine Veranstaltung zum „Internationalen Museumstag“
Kuratorenführung zu Inhalt und Konzept der Sonderausstellung
„Kinder im KZ Bergen-Belsen“

Ort: Gedenkstätte Bergen-Belsen, Forum

Sonntag, 27. Mai 2018, 14.30 Uhr

Die Topographie des Konzentrationslagers Bergen-Belsen

Thematischer Rundgang mit Jakob Rühle durch die Dauer-ausstellung und über das Gelände des ehemaligen Lagers

Ort: Gedenkstätte Bergen-Belsen

Juni

Sonntag, 10. Juni 2018, 14.30 Uhr

Anne Frank im Konzentrationslager Bergen-Belsen

Thematischer Rundgang mit Elke von Meding durch die Dauer-
ausstellung und über das Gelände des ehemaligen Lagers

Ort: Gedenkstätte Bergen-Belsen

Sonntag, 17. Juni 2018, 14.30 Uhr

Bergen-Belsen aus religiöser Perspektive

Thematischer Rundgang mit Dr. Thomas Rahe durch die Dauer-
ausstellung und über das Gelände des ehemaligen Lagers

Ort: Gedenkstätte Bergen-Belsen

Sonntag, 24. Juni 2018, 17 Uhr

Schwierige Nachbarschaften

Vortrag von Dr. Bianca Roitsch

Was wussten die Menschen um das Lager herum? Diese Frage stellt sich Dr. Bianca Roitsch in ihrer Dissertation, die sich mit den norddeutschen Lagern Bergen-Belsen, Esterwegen und Moringen auseinandersetzt. Ihre vergleichende Analyse betrachtet die tatsächlichen Beziehungen zwischen der Lagerbevölkerung und der ländlichen Bevölkerung sowie einzelner Institutionen des jeweiligen Lagerumfelds. Dabei werden wirtschaftliche und persönliche Interessen deutlich, aber auch Konfliktpotentiale, die Bedeutung physischer Gewalt und schließlich langsam gewachsene Gewöhnungseffekte.

Eine Kooperationsveranstaltung des Stadtarchivs Celle, der Gedenkstätte Bergen-Belsen, der Jüdischen Gemeinde Celle e.V. sowie der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.

Ort: Synagoge Celle, Im Kreise 24, 29221 Celle

Juli

Sonntag, 1. Juli 2018, 14.30 Uhr

„Von Ungarn nach Bergen-Belsen und zurück. Eine Zeitreise“

Lesung und Gespräch mit Peter Lantos

1944 wurde Peter Lantos im Alter von 5 Jahren zusammen mit seinen Eltern aus Ungarn ins Konzentrationslager Bergen-Belsen deportiert. Sein Vater starb im Lager. Die Befreiung erlebte er mit seiner Mutter im April 1945 in Farsleben. Nach seiner beruflichen Laufbahn als Neurologe widmete sich Dr. Peter Lantos der Aufarbeitung seiner Lebensgeschichte. 2006 veröffentlichte er in Großbritannien seine Autobiographie, die nun auch in deutscher Übersetzung vorliegt.

Nach einem kurzen Rundgang durch die Sonderausstellung „Kinder im KZ Bergen-Belsen“ wird Bernd Horstmann Auszüge aus dem Buch von Peter Lantos lesen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit dem Autor.

Ort: Gedenkstätte Bergen-Belsen, Forum und Filmraum

Sonntag, 22. Juli 2018, 14.30 Uhr

Der stille Weg des Widerstands – Kultur als Mittel zur Selbstbehauptung im Konzentrationslager Bergen-Belsen

Thematischer Rundgang mit Ann-Christine Stölpe durch die Dauerausstellung und über das Gelände des ehemaligen Lagers

Ort: Gedenkstätte Bergen-Belsen

Treffpunkt: Information im Dokumentationszentrum

August

Sonntag, 19. August 2018, 14.30 Uhr

Irma Grese

Szenische Lesung mit Bernd Horstmann, Martina König und Dr. Thomas Rahe

Unter den im Herbst 1945 im Lüneburger Belsen Trial Angeklagten zog die 22jährige Irma Grese ein besonderes öffentliches Interesse auf sich. In der Presseberichterstattung erschien sie bald als Inbegriff einer fanatischen NS-Furie, als „Beast of Belsen“. Seit 1942 war sie als SS-Aufseherin in den Konzentrationslagern Ravensbrück, Auschwitz und Bergen-Belsen eingesetzt und durch ihre besonders brutale Behandlung der Häftlinge aufgefallen. Im Belsen Trial wurde sie zum Tod verurteilt und im Dezember 1945 in Hameln hingerichtet.

Die szenische Lesung skizziert mit Texten von und über Irma Grese eine zum Mythos gewordene Täterin und ihre Beteiligung an den NS-Massenverbrechen.

Ort: Gedenkstätte Bergen-Belsen, Filmraum

September

Sonntag, 9. September 2018, 14.30 Uhr

„Sharing heritage – Entdecken, was uns verbindet“

Eine Veranstaltung zum „Tag des offenen Denkmals“

Thematischer Rundgang mit Jakob Rühle durch die Dauerausstellung und über das Gelände des ehemaligen Lagers

Ort: Gedenkstätte Bergen-Belsen

Offene Führungen

Einführung in die Geschichte und Rundgang durch die Gedenkstätte, das historische Lagergelände und das Dokumentationszentrum in deutscher und englischer Sprache:

Vom 7. April bis 14. Oktober jeweils am Samstag und Sonntag, Beginn um 11.30 Uhr und 14.30 Uhr,

Treffpunkt an der Information im Dokumentationszentrum.

Die Führungen dauern etwa 90 Minuten.

Es wird ein Beitrag von 3 € (ermäßigt: 2 €) erhoben.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bildungsangebote

Die Bildungsangebote der Gedenkstätte richten sich an Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene

- Führungen durch die Gedenkstätte für Gruppen ab 10 Personen
- Studientage zu verschiedenen Themen
- Seminare, Workshops und Jugendbegegnungen
- Fortbildungen für Multiplikator_innen (Lehrer_innen, Referendar_innen und Mitarbeiter_innen außerschulischer Bildungsträger)

Für Führungen und Studientage erheben wir einen Teilnahmebeitrag von 3 € p.P.; ermäßigt 2 € p.P.

Weitere Informationen zu Bildungsangeboten unter www.bergen-belsen.de

Anmeldungen für Besuchergruppen unter besuchieranmeldung@stiftung-ng.de oder unter Tel. +49 5051 – 4759 – 112 (montags bis freitags 9 bis 12 Uhr)

Die Gedenkstätte Bergen-Belsen

Bergen-Belsen ist seit 1945 ein internationaler Erinnerungsort. Mahnmale aus der Nachkriegszeit erinnern an die mehr als 70.000 Menschen, die hier zwischen 1940 und 1945 umkamen. Die 2007 eröffnete Dauerausstellung informiert über die die vielschichtige Geschichte dieses Ortes als Kriegsgefangenenlager, Konzentrationslager und Displaced Persons Camp. Sonderausstellungen ergänzen das vielfältige Angebot. Die Gedenkstätte ist heute ein Ort des Gedenkens, Bewahrens und Forschens sowie ein Ort des Lernens und der Reflexion.

Gefördert über die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten aus Mitteln des Landes Niedersachsen und durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

www.bergen-belsen.de

Öffnungszeiten und Kontakt

Die Gedenkstätte ist, mit Ausnahme der niedersächsischen Weihnachtsferien, täglich geöffnet.
Ausstellung und Dokumentationszentrum:
Oktober bis März 10 bis 17 Uhr, Museumscafé 11 bis 16 Uhr
April bis September 10 bis 18 Uhr, Museumscafé 10 bis 17 Uhr

Sofern nicht anders angegeben sind alle genannten Veranstaltungen kostenfrei.

Stiftung niedersächsische Gedenkstätten
Gedenkstätte Bergen-Belsen
Anne-Frank-Platz
D – 29303 Lohheide
Tel.: +49 (0) 5051 – 4759 – 0
Fax: +49 (0) 5051 – 4759 – 118
E-Mail: bergen-belsen@stiftung-ng.de